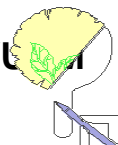


<b>Allgemeine Angaben</b>	
Flur-Nr:	6471 Teilfläche
Gemarkung	Weilheim
Lagebezeichnung	Tiefenbach
Größe	10.671 m <sup>2</sup>
Nutzung	Grünland
Eigentümer	Stadt Weilheim i.OB:
Rechtliche Sicherung	Eigentum der Stadt
<b>Rechtliche Bestimmungen</b>	
Schutzstatus nach BayNatSchG Art. 7-13	
Natura 2000	FFH-Gebiet F 66-043
Darstellung im FNP	Flächen für die Landwirtschaft; Schutzstreifen
Festsetzung im BBauPl	./.
Sonstiges	
<b>Zustand bei Einbuchung</b>	
Datum der Einbuchung	
Nutzungs- bzw. Biotoptyp	Intensivgrünland; Hochstaudenflur; Gehölzsaum
Benachbarte Nutzungen	Intensivgrünland; Auenwald
Einbuchung Ökokonto	2.500 m <sup>2</sup>
Artennachweise	
Aussagen Fachplanungen und Erhebungen (z.B. ABSP)	
Wertstufe gemäß Leitfaden	Kategorie II; unterer Wert
Ökologisch-funktionale Raumeinheit	Ammer-Niederung
Schwerpunktgebiet des Naturschutzes	O Südliches Ammerseebecken und Peißenberg-Oberhausener Becken
<b>Entwicklung</b>	
Entwicklungsziel	Aufbau eines Auenwaldes; Kategorie III
Entwicklungsdauer	kurz- bis mittelfristig (unter 25 Jahre)
Maßnahmen	Pflanzung von Bäumen des Auenwaldes Entwicklung eines Krautsaumes
Beginn der Maßnahmen	
Kosten der Maßnahmen	
<b>Zustand bei Abbuchung</b>	
Nutzungs- bzw. Biotoptyp	
Artennachweise	
Wertstufe gemäß Leitfaden	
Zuordnung zum Eingriff	
Sicherung	
Datum der Abbuchung	
Abbuchung Ökokonto	
Aktueller Kontostand	

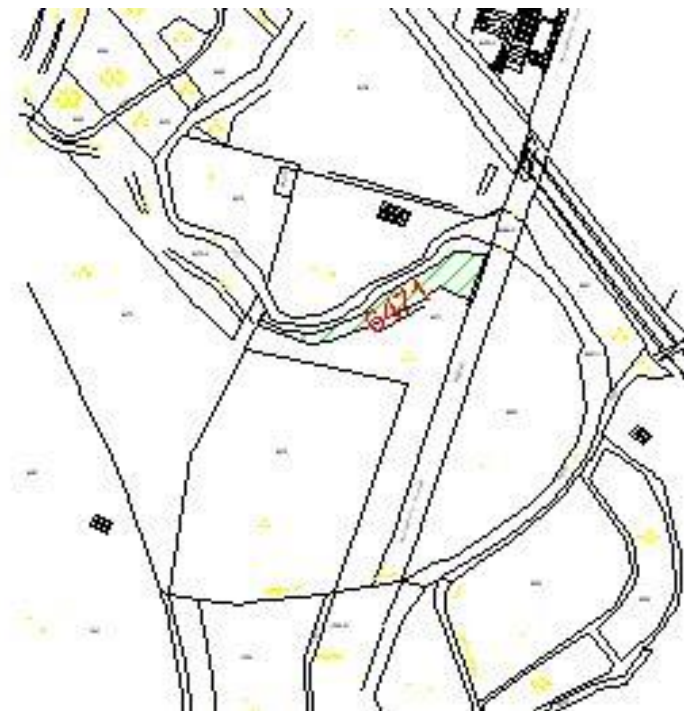
Aufgestellt: Weilheim, 20.06.2011

**Planungsbüro JOSEPH W**

Dipl.Ing. LandschaftsArchitekt bdla  
Rathausplatz 10; 82362 Weilheim



### 1. Bestandskarte (unmaßstäblich)



### 2. Luftbild (unmaßstäblich)



### 3. Foto





#### 4. Beschreibung des Ausgangszustandes / der bisherigen Nutzung

Dieser Damm war zur Hochwassersicherung als Geländemodellierung angelegt worden.

Vorher ging die landwirtschaftliche Intensivnutzung unmittelbar bis an das Bachufer.

Die Bach zugewandte Seite soll als Auenwald angelegt werden.

Rotschwingelwiese (aus Ansaat) und nährstoffliebender Saum am Bachrand

Am Bach hat sich ein nährstoffliebender Saum mit Brennnesseln und Neophyten etabliert, auf der

Böschung wächst eine extrem artenarme Rotschwingelwiese, die vermutlich auf Ansaat

zurückzuführen ist. Die Böschung wird wohl nur 1mal jährlich gemäht und nicht gedüngt.

## 5. Vegetationsaufnahme

Im Ufersaum wachsen Massenbestände von Indischem Springkraut (*Impatiens glandulifera*), Brennnessel (*Urtica dioica*), Weidenröschen-Arten (*Epilobium spec.*) und Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*). Die angrenzende Böschung weist nahezu einen Reinbestand von Rotschwingel (*Festuca rubra*) auf, was wohl auf Ansaat zurückzuführen ist. Daneben kommt vor allem noch Acker-Kratzdistel (*Cirsium arvense*) vor; seltener sind einzelne gepflanzte Bäumchen, Echtes Johanniskraut (*Hypericum perforatum*), Gewöhnliche Nelkenwurz (*Geum urbanum*), Gewöhnliche Kratzdistel (*Cirsium vulgare*), Sauer-Ampfer (*Rumex acetosa*), Behaartes Weidenröschen (*Epilobium hirsutum*), Kleinblütiges Weidenröschen (*Epilobium parviflorum*), Wiesen-Schwingel (*Festuca pratensis*) und Weißes Straußgras (*Agrostis stolonifera*).

## 6. Kartenausschnitt Planung (unmaßstäblich)

Die Teilfläche zwischen dem neu hergestellten Weg und dem bereits bestehenden Auwald kann durch die Erweiterung des Auwaldes aufgewertet werden (siehe Lageplan: Schraffur)

## 7. Beschreibung des Entwicklungs- und Pflegezieles

Entwicklung eines Auenwaldes mit 100 % Laubgehölzen; Kategorie III  
Entwicklung eines vorgelagerten Krautsaumes 5 m breit  
Bekämpfung der Neophyten indisches Springkraut und kanadische Goldrute

Anrechnungsfaktor 0,5

Verzinsung 0,75 % pro Jahr

## 8. Maßnahmen zur Aufwertung und Kosten

Im Bachuferbereich ist eine Bekämpfung des Indischen Springkrauts durchzuführen.  
Anpflanzung von Bäumen aus dem Artenspektrum des Auenwaldes (100 % Laubgehölze)